

Teil 1: Produkthaftpflichtschaden München, 22./23. November 2016

1. Einleitung

- 1.1 Fallbeispiele zu komplexen Schäden
- 1.2 Die vier Ebenen des Produkthaftpflichtschadens

2. Teilelebenslauf und Schadenslebenslauf

- 2.1 Erstreklamation
- 2.2 Schadeneingrenzung/Rückverfolgbarkeit
- 2.3 Ursachenermittlung
- 2.4 Technische Verantwortlichkeiten
- 2.5 Juristische Bewertung
- 2.6 Kaufmännische Interessen
- 2.7 Emotionale Interessen/Befindlichkeiten

3. Haftungsaspekte

- 3.1 Die Spezifikation: Technische Zeichnungen, Lastenheft, Pflichtenheft, Produktbeschreibung, erwartete Eigenschaften, Normen
- 3.2 Der Mangelbegriff aus technischer und juristischer Sicht
- 3.3 Technischer vs. juristischer Kausalitätsnachweis
- 3.4 Gesetzliche Haftung vs. Gewährleistungs- und Regressvereinbarungen (Schwerpunkt Automotive): Technische Faktoren, Referenzmarktprinzip, „no-trouble-found-Szenarien“, Pauschalierter Schadenersatz, Anerkennungsquoten
- 3.5 Wareneingangskontrollen nach und abseits des § 377 HGB (Prüf- und Rügeobliegenheiten, verspätete Mängelrüge)
- 3.6 Haftungsszenarien bei mehrstufigem Warenabsatz
- 3.7 Die Sandwichposition der VN in der Lieferkette und Regresse

4. Deckung

- 4.1 Typische Deckungsfragen anhand von Fallbeispielen
- 4.2 Deckungserweiterungen in der Praxis (Einzelteiletausch, Reparatur im eingebauten Zustand, sonstige Mangelbeseitigung)
- 4.3 Grenzen der enumerativ gedeckten Kosten
- 4.4 A+E-Deckung für Kfz-Teile in der ProdH vs. Rückrufkostenpolice
- 4.5 Serienschäden und Versichererwechsel
- 4.6 Mangelhafte Erprobung, Vorsatz und Pönalen

5. Regulierung

- 5.1 Positionierung zur Haftung; Verhalten bei erfolgtem Anerkenntnis des VN
- 5.2 Gedeckter Schaden vs. Haftungssituation
- 5.3 Regulierungsgespräche bei schwieriger Deckungssituation
- 5.4 Haftungs- und Deckungsverhandlungen bei nicht aufklärbarem Sachverhalt (z. B. nach Anerkenntnis der VN)
- 5.5 Strategische Überlegungen

Teil 2: Rückrufschaden München, 2./3. Mai 2017

1. Einleitung

- 1.1 Fallbeispiele zu Rückrufaktionen
- 1.2 Fakten zu Rückrufen

2. Der Rückruf in der Praxis

- 2.1 Eine Rückruffsituation entsteht
- 2.2 Wer muss wann entscheiden?
- 2.3 Handlungsalternativen: Warnung, Rücknahme, echter Rückruf, Teilrückruf
- 2.4 Die Risikoabschätzung als zentrales Element
- 2.5 Hilfsmittel: Die Leitfäden „Der Corrective-Action-Guide“ + „Produktsicherheit in Europa“
- 2.6 Die Marktüberwachungsbehörden: Fluch oder Segen?

3. Gesetzliche Grundlagen

- 3.1 ProdSG und ProdHaftG
- 3.2 Abgrenzung des Gefahrenabwehrrechts zum Straf- und Zivilrecht
- 3.3 Wirtschaftsakteure und „Bereitsteller“
- 3.4 RAPEX, RASFF & Co.
- 3.5 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) als oberste Fachbehörde – ein Blick ins Internet
- 3.6 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten
- 3.7 Aktuelle Rechtsprechung

4. Deckung

- 4.1 GDV-Modelle und mögliche Deckungserweiterungen
- 4.2 Umfang und Grenzen einzelner Kostenpositionen: Vorsortieren, Entsorgung, Ablauf- und Erfolgskontrolle
- 4.3 Das „anerkannte Rückrufinstitut“
- 4.4 Zusammenfallen von ProdH- u. Rückrufschäden
- 4.5 Vorstellen zahlreicher Fallbeispiele
- 4.6 Diskussion diverser Fallbeispiele

5. Fachtechnische Aspekte

- 5.1 Strategische Ausrichtung bei Eigen- und Fremdrückruf
- 5.2 Der Rückruf als Projekt
- 5.3 Einbindung der Parteien, der Behörden und des Versicherers
- 5.4 Interessenlagen der Parteien
- 5.5 Die 4 Phasen des Rückrufs: Erstmaßnahmen, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung
- 5.6 „Lessons learned“